

Musicalia ad Chorum Sacrum,

Das ist:

Geistliche Chor-Music/

Mit 5. 6. und 7. Stimmen/ beydes Voca-
liter und Instrumentaliter zugebrauchen/

Auffgesetzt
Durch

Heinrich Schützen/

Churfürstl. Durchl. zu Sachsen Capellmeister/

Vorbey der Bassus Generalis, auff Gutachten und Begehren/
nicht aber aus Nothwendigkeit/ zugleich
auch zu befinden ist/

Erster Theil.

CANTUS.

M. DC.



XLVIII.

Opus Undecimum.

Dresden/

In Verlegung Johann Klemmens / Churfürstl. Sächs. Hof-
Organistens daselbst. Gedruckt bey Gmel Bergens/ Churfürstl.
Sächs. Hof-Buchdruckers Seel. Erben.

Musicalia ad Chorum Sacrum

Opus 11

Antiphona: Gloria

Psalmus 150. Gloria

Incipit Antiphona: Gloria

Incipit



Incipit Antiphona: Gloria

Psalmus 150. Gloria

Incipit Antiphona: Gloria

Antiphona: Gloria

CANTUS



XLVIII

M. DC.

Opus Undecimum

Antiphona

Incipit Antiphona: Gloria

Incipit Antiphona: Gloria



Der Churfürstlichen Stadt Leipzig
wohlverordnete Herren

Bürgermeister und Rathmanne /

Ihl Ehrenveste / Groß- und For-
achtbare / Hoch- und Wohlgelahrte / Hoch- und
Wohlweise insonders Groß- und Vielgünstige Her-
ren / auch Hoch- und Vielgeehrte vornehme und
werthe Freunde /

Als nach vollbrachter Ausfertigung gegenwärtigen meines
geringsfügigen / doch verhoffentlich wohlunzählbaren Werckleins /
ich meine Gedancken hin und her gerichtet und bey mir erwogen /
wenn solche meine / eigentlich zu dem Chor gerichtete Arbeit ich
dediciren und zuschreiben möchte / habe ich nach gehaltenem meines
Gemüthes Berathschlagung endlichen doch befunden / daß sie
niemanden billicher / als meinen Hoch- und Vielgünstigen Herren
zu offeriren mir gebühren wollen. Dann nach deme / die Zeit her
meines disseits geführten Capellmeisters Ampts ich gnugsamb ver-
mercket und in der That befunden / wie ihr Musicalischer Chor zu
Leipzig / in diesen Hochlöblichsten Churfürstenthum allezeit für an-
dern einen grossen Vorzug gehabt / und jedes mahl (andern Städ-
ten ihr Lob unbenommen) fast wohl bestallt gewesen ist : hierüber
demselbigen auch ein rühmliches Ansehen / und beruffen gemacht /
daß ihre Directores Chori in einem guten und wohl qualificirten
Musæo (so zusagen) vorhero sich wohl exerciret / sintemahl der
seel.

seel. Herr Johann Herman Schein in und bey wohlgedachter
Churfürstl. Hof-Capell / unter guten Musicis (vor meiner Zeit
zwar) in seiner Jugend auferzogen worden / ihr itziger Director aber
weyland Herrn Rogerii Michaels Churfürstl. Capellmeisters /
meines Antecessoris leiblicher Sohn / und also gleicher Gestalt dahe-
ro seinen Ursprung und gute Fundamenta in der Music erlanget /
auch in Praxi bißher rühmlich erwiesen hat.

Alß bin ich daherö angereget worden / meinen Groß- und viel-
günstigen Herren obbesagter meiner Chor-Music Ersten Theil in
Kraft dieses dienstlichen zu dediciren / und dererselben berühmten
Chore (welcher zwar eines vornehmeren und besseren Præsents
würdig were /) zu einem geringen Geschencke darzubringen mit
Dienstfreundlicher Bitte / Sie wollen dasselbe großgünstig auf- und
annehmen / und nach Gelegenheit der Zeit zuförderst Gott dem All-
erhöchsten zu Ehren / und meiner wenigen Person zu guten Anden-
cken mit gebrauchen / auch solchen Chor in ihren Kirchen und
Schulen wie bißher / also auch hinführo / (zumahl bey besserer dieser
Zeiten Beruhigung / die der Allmechtige Gott diesem Hochlöß-
lichsten Churfürstenthumb / ja dem ganzen Heil. Röm. Reiche in
Gnaden bald verleihen wolle /) zu erhalten und zu stärcken / ihnen /
alß sie auch ohne mein Erinnern zu thuen für Sich ganz geneigt
seyn werden / fleissig angelegen seyn lassen.

Vormit meine groß- und vielgünstige Herren / ich des Aller-
höhesten gnädigen Schutz zu gewünschem und friedlichem Wohl-
ergehen befehle / auch ihnen bestem Vermögen nach zu willfahren
stets bereit und gefliessen verbleibe / Dresden am 21. April.
Anno 1648.

Meiner Hoch- und Vielgünstigen
Herren /

Allezeit Dienst-bereitwilliger

Heinrich Schütz



Es wird das Scepter von Juda nicht entwendet wer

den



nicht entwendet werden

||

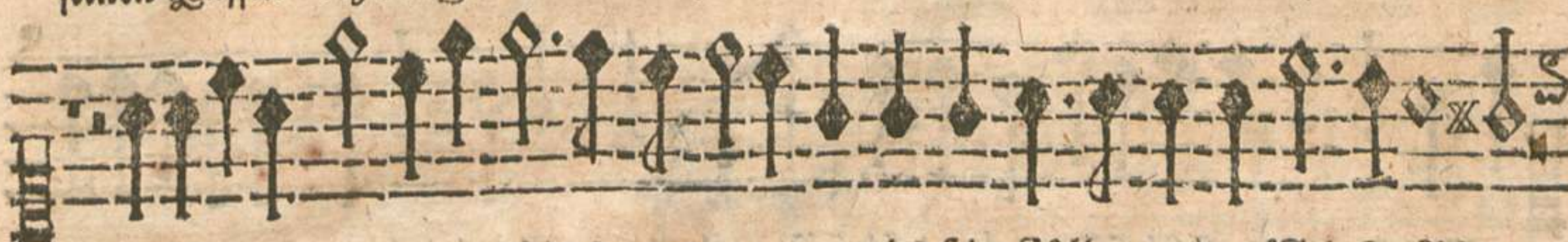
noch ein Weister ein Weister von



seinen Füßen bis der Held komme

||

der Held komme und denselben werden



und denselben werden die Dölcker anhangen er wird sein Füllen an den Weinstock binden



und seiner Eselin Sohn seiner Eselin Sohn er wird sein Füllen an den



Weinstock bin den und seiner Eselin Sohn an den edlen Re ben und seiner



Eselin Sohn an den edlen Reben und seiner Eselin Sohn seiner Eselin Sohn an den



ed len Reben an den edlen Re ben.

||



Er wird sein Kleid in Wein waschen und seinen Mantel in Wein beerbluth



und seinen Mantel in Wein beerblut er wird sein Kleid in Wein waschen und seinen



Mantel in Weinbeerbluth er wird sein Kleid in Wein waschen und seinen Mantel



in Weinbeerblut un̄ seinē Mantel und seinē Mantel in Weinbeerblut seine Augen sind



röth licher denn Wein und seine Zähne weisser denn Milch und seine Zähne



weisser denn Milch weisser denn Milch seine Augen sint röthlicher denn Wein seine



Augen sint röthli cher denn Wein und seine Zähne weisser den Milch und seine Zähne



und seine Zähne weisser denn Milch.



Es ist erschienen die heylsame Gnade Gottes allen allen allen



allen Menschen es ist erschienen die heylsame Gnade die heylsame Gnade Gottes



allen al len Menschen allen allen Menschen und züchtiget uns und



züchtiget uns daß wir sollen verleugnen das ungöttliche We sen und die Weltlichen Lü



ste und züchtig gerecht und Gottselig leben in die ser Welt und warten auf



die se li ge Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit des grossen Gottes des



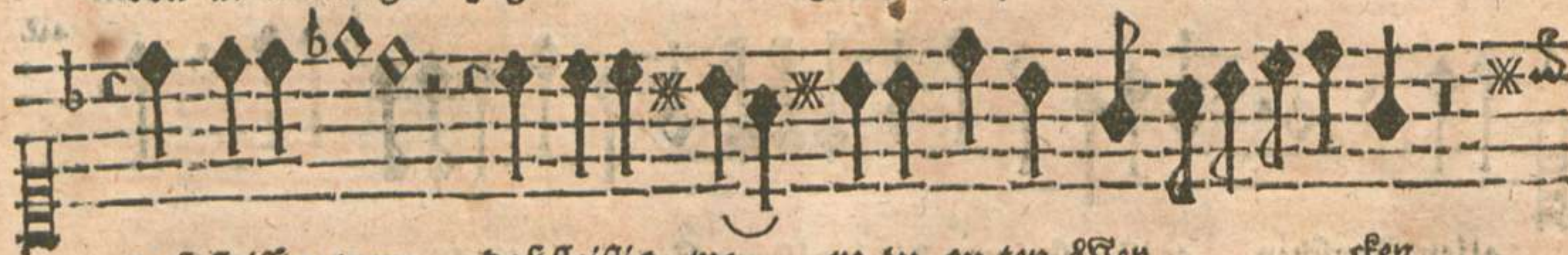
grossen Got tes und unsers Heylands I E S U Christi der sich selbst für



uns gegeben hat sich selbst für uns gegeben hat auf daß er uns erlö sete



von al ler Ungerechtigkeit und reiniget ihn selbst ein Volk zum Ei genthumb



daß fleißig were daß fleißig we re zu gu ten Wer cken



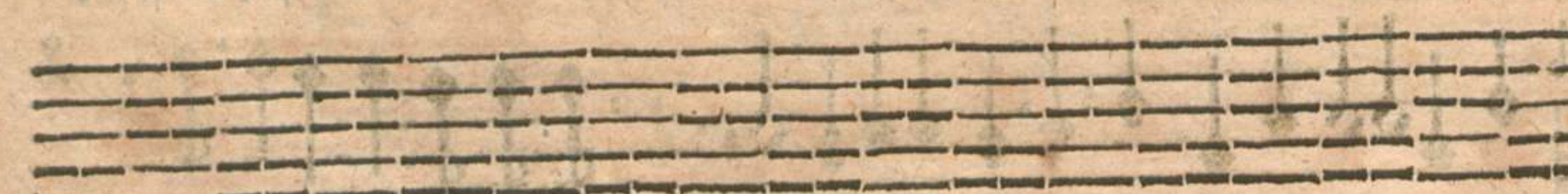
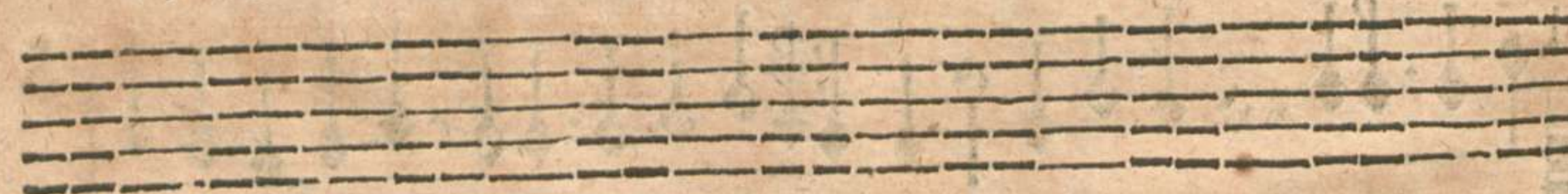
daß fleißig we re daß fleißig were zu guten Wer-



cken daß fleißig we re



daß fleißig were zu gu ten Wer cken.





Erley uns Frieden verley uns Frieden genädiglich verley uns Frie-



den genä diglich Herr Gott zu unsern Zei ten Herr Gott zu



unsern Zeiten Herr Gott zu unsern Zeiten es ist doch ja kein ander nicht



der für uns könnte streiten ij ij ij



denn du unser Gott alleine der für uns könnte streiten denn du unser Gott



allei ne denn du unser Gott alleine der für uns könnte streiten der



für uns könnte streiten ij denn du unser Gott allei ne.

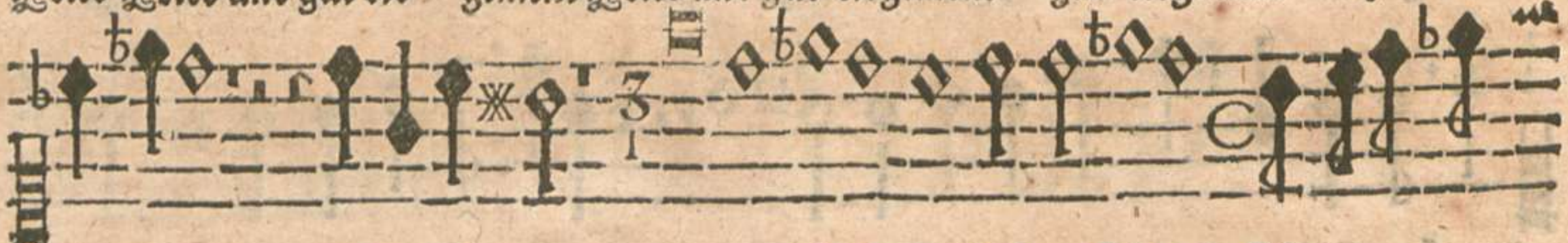




Ib gib unsern Fürsten gib unsern Fürsten und aller Obrigkeit



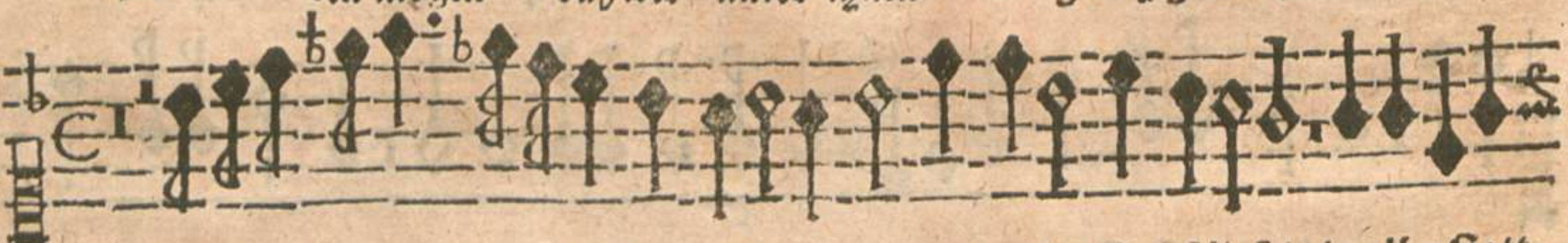
Fried Fried und gut Regiment Fried und gut Regiment gut Regiment daß wir un-



ter ihnen unter ih nen ein geruhig und stilles Leben füh-



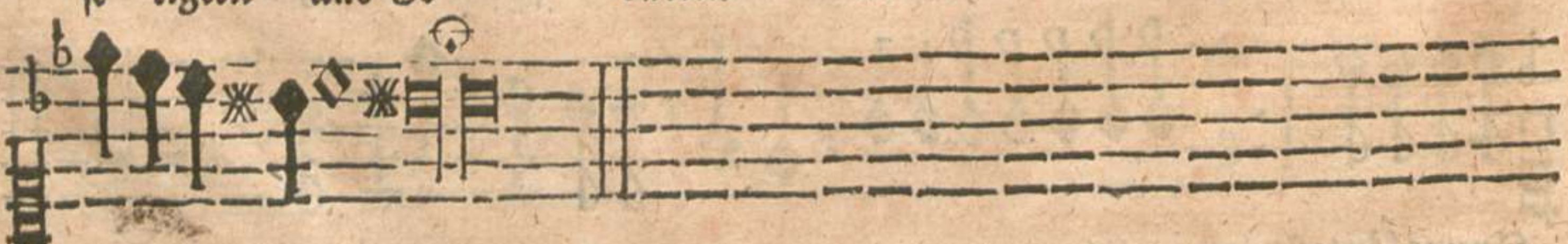
ren mögen daß wir unter ihnen ein geruhig und stilles Leben



füh — — — ren mö gen in aller Gottseligkeit in aller Gott-



se ligkeit und Er barkeit A — — — men A — —



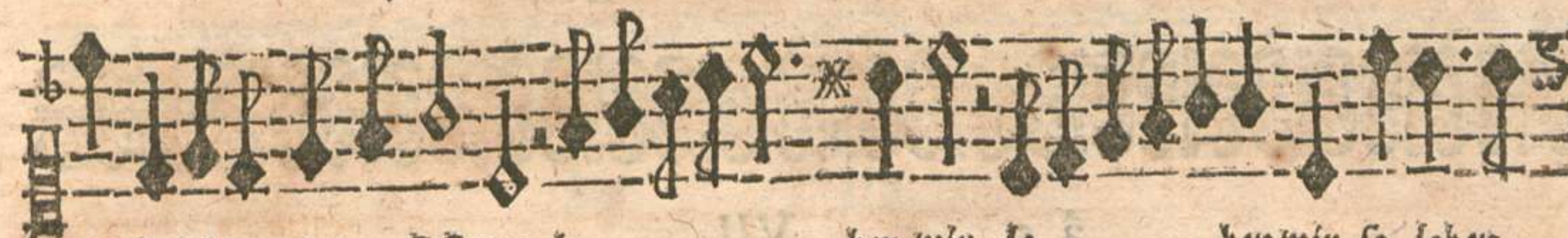
men.



Niemand lebet ihm selber



und keiner stirbet ihm selber stie bet ihm sel ber le — ben



wir so leben wie den Herren le — ben wir le ben wir so leben



wir den Herren le ben wir so leben wir den Her ren so



leben wir den Herren ij sterben wir so sterben wir



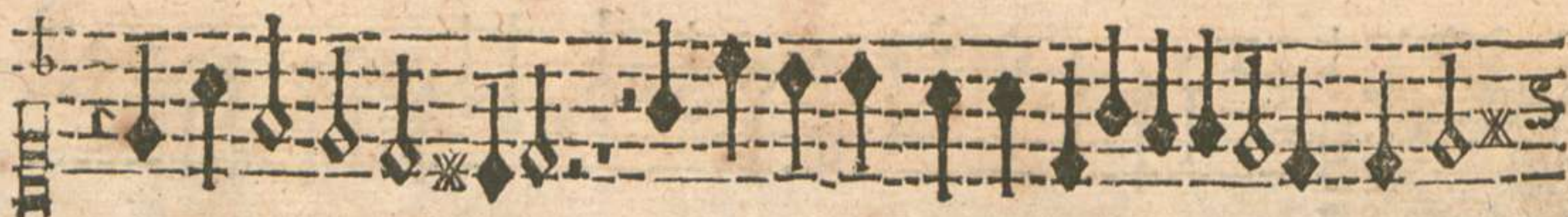
sterben wir ster — ben wie so sterben wir so sterben wir so sterben wir



den Her ren sterben wir so sterben wir den Her ren darumb



wir le ben oder sterben darum wir leben oder ster — ben



so sind wir des H^Erren so sind wir des H^Erren ^{ist} darumb



wir le ben oder sterben so sind wir des H^Erren.



à 5.

VII.



Es werden kömen von Morgen und von Abend von Morgen und von



Abend ^{ist} und mit Abraham und I saac und Jacob in



Himmelreich sitzen mit Abraham und Isaac mit Isaac und Ja cob im Himmelreich



si tzen aber die Kinder des Reichs werden ausgestossen werden ausgestossen



in das Finsternis hinaus und Zähn klap — — — pern



à 5.

IIX.





meine Scheune aber den Weizen samlet mir samlet mir in meine Scheune samlet mir



samlet mir in meine Scheune samlet mir in meine Scheune.

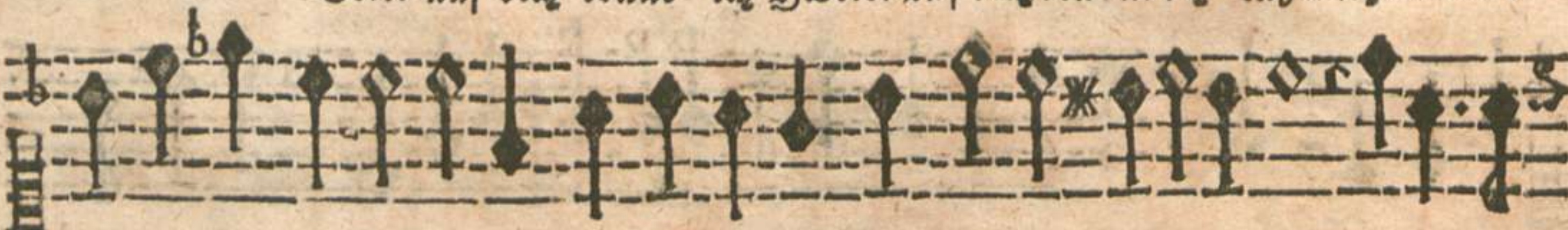


à 5.

IX.



Exx auf dich traue ich Exx auf dich traue ich laß mich nimmer.



mehr zu Schanden werden laß mich nimmermehr zu Schanden werden er ret te



mich erret te mich er ret te mich er ret te mich nach deiner Barmher.



zigkeit und hilf mir aus und hilf mir aus neige deine Ohren zu mir



und hilf mir und hilf — mir sey mir ein starker Hort



ein Gott dahin ich immer fliehen möge der du hast zu gesaget mir zu



helf fen sey mir sey mir ein starcker Gott ein Gott dahin ich immer



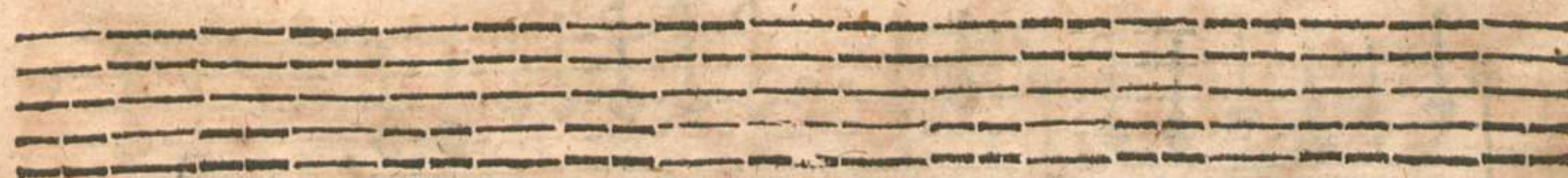
fliehen möge ein Gott dahin ich immer fliehen immer fliehen möge der du hast



zugesaget mir zu helf fen ein Gott dahin ich immer flie hen möge



der du hast zu ge sa get mir zu helf — fen.





De mit Thränen se=



en werden mit Freuden mit Freuden erndten die mit Thränen se= werden mit



Freuden mit Freuden erndten werden mit Freuden mit Freuden erndten mit



Freuden mit Freuden ernd ten sie gehen hin und wel nen und wel



nen sie gehen hin und weinen und tragen ed len Saamen und



kommen mit Freuden und bringen ihre Garben und bringen ih re Gar ben und tragen



edlen Saamen und kommen mit Freuden und bringen ihre Garben und tragen



edlen Saamen und tragen edlen edlen Saa men und kommen mit



Freuden und bringen ihre Sar ben und bringen ihre Sarben und bringen ihre



Sar ben ihre Sar ben und kömen mit freuden und bringen ih re Sar ben.



à 5.

XI.



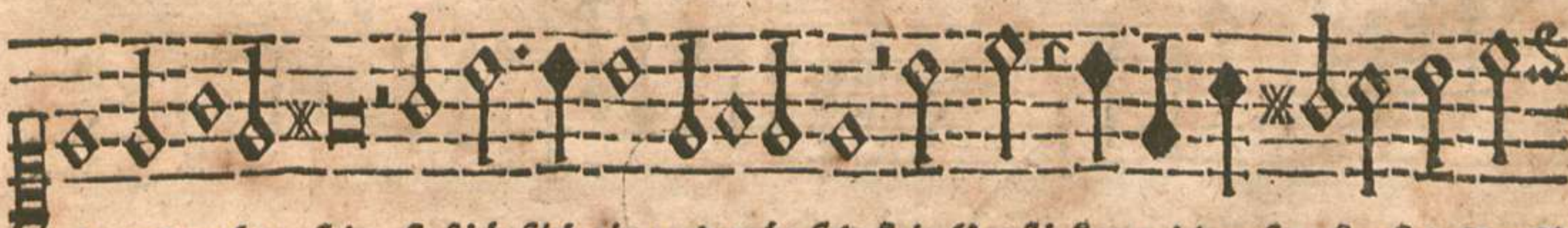
S fahr ich hin *is* so fahr ich hin so fahr ich hin zu G E S D



Christ mein Arm thu ich austre cken so fahr ich hin *is* zu G E su Christ



mein Arm thu ich austre cken mein Arm thu ich austre cken so schlaf ich



ein und ruhe fein so schlaf ich ein und ruhe fein kein Mensch kan mich aufwecken kein Mensch



kan mich aufwecken kan mich aufwecken denn G E S D S Christus Gottes Sohn

B *is*



denn JESUS Christus SOLLTES Sohn der wird die Himmelthür aufthun mich



führen zum E — wigen Leben der wird die Himmelthür aufthun



mich führen zum E wigen Leben mich führen zum E wigen mich



führen zum Ewigen zum E wigen Le ben.



à 5.

XII.

ARIA.



Also also hat Gott die Welt geliebt daß er seinen eingebornen Sohn



seinen eingebornē eingebornē Sohn gab auf daß alle alle alle alle die an ihn gläu-



ben nicht verlohren werden auf daß alle alle al le alle die an ihn glauben nicht verlohren



werden sondern das ewige Leben das ewige Leben **ff** das ewige



Leben haben das ewige Leben haben.



à 6.

XIII.



lieber Herr — — — re Gott wecke uns auf



wecke uns auf das wir bereit seyn o lieber Herr re Gott o lieber Herr.



re o lieber Herr lieber Herr re Gott wecke uns auf wecke uns auf daß wir be-



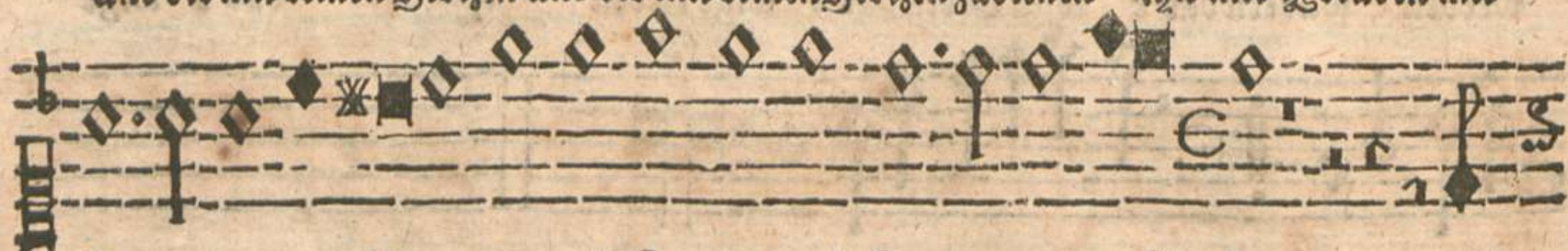
reit seyn wenn dein Sohn kömmt ihn mit Freuden mit Freuden zu empfangen ihn mit



Freuden mit Freuden zu empfangen und dir mit reinem Herzen zu dienen



und dir mit reinen Hertzen und dir mit reinen Hertzen zu dienen ihn mit Freuden mit



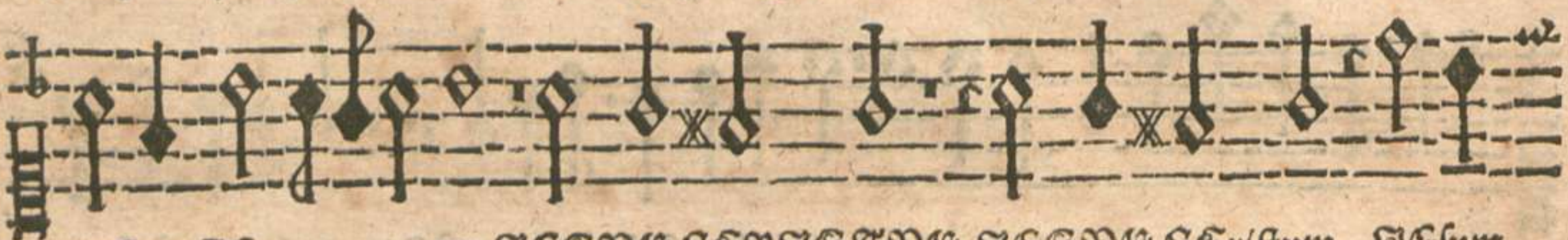
Freuden zu empfa hen ihn mit Freuden mit Freuden zu empfa hen und



dir mit reinem Hertzen zu dienen und dir mit reinem Hertzen zu die nen



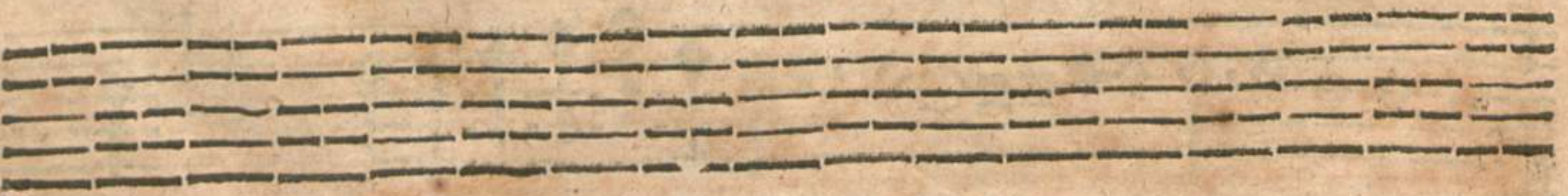
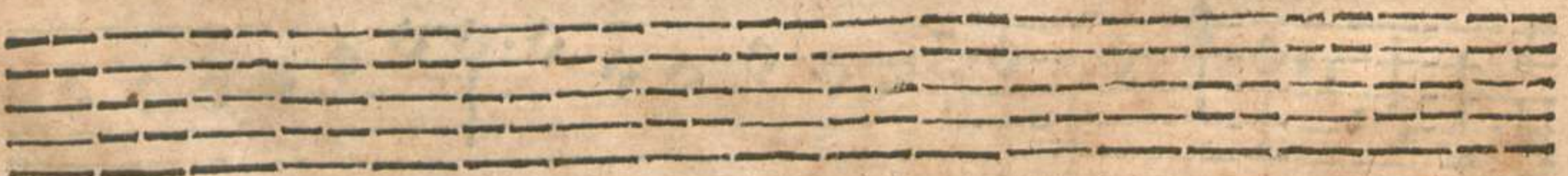
durch denselbigen deinen lieben Sohn GEDEN Christum GEDEN Christum



unsern Her ren GEDEN GEDEN GEDEN Christum GEDEN



Christum unsern GEDEN A men.





Röset tröstet mein Volck redet mit Jeru sa lem freund lich



redet mit Jerusalem Jerusalem freund lich prediget ihr prediget



ihr daß ihre Ritterschaft ein Ende hat denn ihre Wis sethat



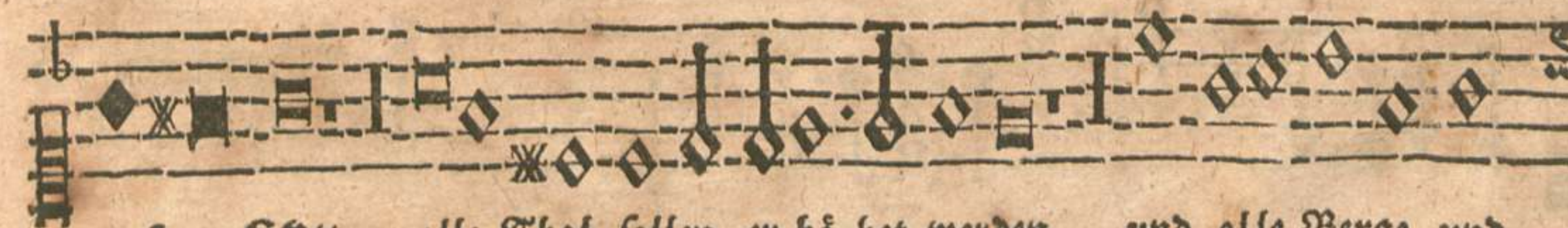
ist ver geben von der Hand des Her ren umb alle ihre



Sün de es ist eine Stimme eines Predigers in der Wü sten



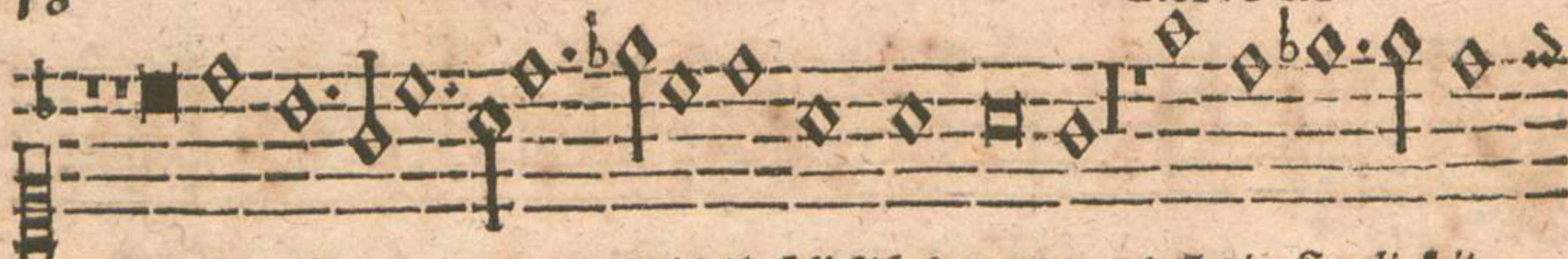
be rei tet dem Herren den Weg machet auf dem Gefilde e bene Bahn



unserm Gott alle Thal sollen er hö het werden und alle Berge und



Hügel sollen erniedriget erniedrleget werden



und was hö — erlich ist soll schlecht werden den die Herrlichkeit



des Herren soll offenbare werden und alles Fleisch mit einander wird sehen



und alles fleisch mit einander wird sehen daß des Herrenbund daß des Herrenbund redet.



à 6.

XV.



Ich bin eine ruffende Stimme in der Wü sten ich bin



eine ruffende Stim me in der Wü sten richtet den Weg



des Herren den Weg des Herren



ich täuf fe mit Was — — fer mit Was fer





In Kind ist uns geboren ein Sohn ist uns gegeben



ein Sohn ist uns gegeben welches Herrschaft ist auf seiner Schulter



und er heist wunderbar Rath Kraft Held und er heist wunderbar Rath Kraft Held Kraft



Held ewig Vater Vater Friedefürst und er heist und er heist wunderbar Rath Held



Held ewig Vater Friedefürst auf daß seine Herrschaft groß werde und des



Friedes kein Ende und des Friedes kein Ende auf dem Stule



Da vid und seinem Königreiche von nun an bis in Ewigkeit von nun



an bis in Ewigkeit von nun an bis in Ewigkeit solches wird thun der Eifer des Her



ren Ze

baoth solches wird thun der Eiffer des Herren Zeba oth.



a 6.

XVII.



Als Wort ward Fleisch und wohnet unter uns



das Wort das Wort ward Fleisch und wohnet unter uns



wohnet unter uns und wir sahen wir sahen seine Herrlichkeit eine Herrlichkeit



als des eingebornen Sohns vom Vater

voller Gnade voller Gnade Gnade



de und Wahrheit Gnade und Wahrheit

und wir sahen wir sahen seine



Herrlichkeit eine Herrlichkeit als des eingebornen Sohns vom Vater und wir sa-

S. 111



hen wir sehen seine Herrlichkeit eine Herrlichkeit als des eingebornen Sohns vom Vater



voller Gnade ist Gnade und Wahrheit ist Gnade und Wahrheit



Gnade und Wahrheit voller Gnade Gnade und Wahrheit Gnade und Wahrheit.



à 6.

XIIX.



Die Himmel erzehlen die Ehre Gottes und die Feste verkündi-



get seiner Hände Werck die Himmel erzehlen die Ehre Gottes und die Feste ver-



kündiget seiner Hän de Werck und eine Nacht thuts kund der andern



ihre Schnur gehet aus in alle Lande ihre Schnur gehet aus in alle Lande



in alle Lande und ihre Rede an der Welt Ende an der Welt Ende er hat der Sono



nen eine Hütten in denselben gemacht und freuet sich wie ein Held zulauffen zu



lauf fen zulauffen zulauffen zu lauf — — fen den Weg



zulauffen sie gehet auf an einem Ende des Himmels und läuft um bis wieder an das



selbige Ende und bleibet nichts für ihrer Sitz verborgen die Himmel er-



zählen die Ehre Gottes und die Feste verkündiget seiner Gän de Werk.



Sei dem Vater und auch dem Heiligen und



auch dem Heiligen Sei ste wie es war im Anfang ist und immerdar und von



Ewigkeit zu Ewigkeit Ewigkeit A

men A men.



à 6.

XIX.

ARIA.



1. Ertzlich lieb	ist	hab ich dich O	Herr ich bitt wolst
2. So ist ja	ist	Herr deing schenck und	Gab mein Leib Seel
3. Ach Herr laß	ist	dein lie be Eng	lein am letz ten



1. seyn von mir nicht fern	ist	mit deiner hülff und Gnade hertzlich
2. und alle was ich hab	ist	in die sen armen Leben es ist
3. End die Seele mein	ist	in Abrahams schoß tragen ach Herr



1. lieb hertzlich lieb hab ich dich O	Herr ich bitt wolst seyn von mir nicht fern
2. ja es ist ja Herr dein gschenck un	Gab mein leib Seel und alle was ich hab
3. laß ach Herr laß dein liebe Eng	lein am letzten End die Seele mein



1. ich bit wolst seyn von mir nicht fern	ist	mit deiner Hülff	und
2. mein leib seel und alle was ich hab	ist	in diesen ar	men
3. am letzten End die Seele mein	ist	in Abrahams	Schoß



1. Gnade die gantz Welt nicht erfreu et mich und weñ mir gleich mein Hertz zubrichte
 2. Leben da mit ichs brauch zum Lobe dein behüt mich Herr für falscher Lehr
 3. tragen den Leib in sein Schlafkämmerlein als den von Tod er wecke mich



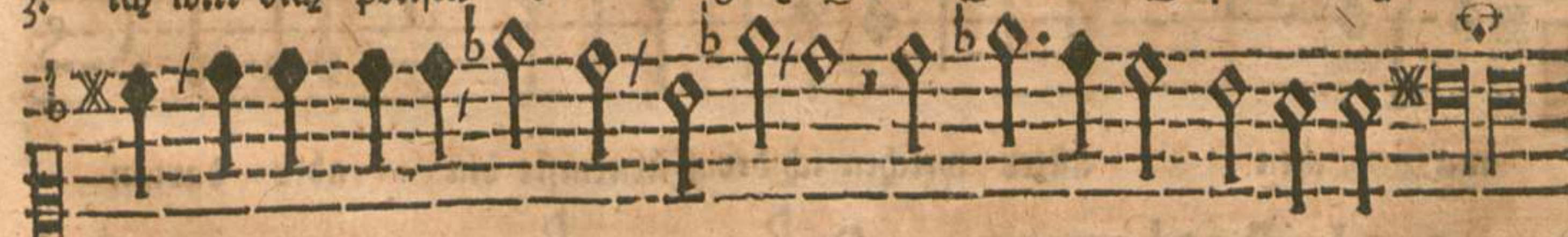
1. so bist du doch mein Zuversicht mein Heil und meines Hertzen trost der
 2. des Satans Word und Lügen wehr in allen Creutz er hal te mich auf
 3. daß meine Augen se hen dich in aller Freud O Gottes Sohn mein



1. mich durch sein Blut hat er löst Herr JE ESU Christ mein Gott und Herr
 2. daß ich trag ge dul diglich Herr JE ESU Christ mein Herr und Gott
 3. Heyland und Se na denthron Herr JE ESU Christ er hö re mich



1. in Schanden laß mich nim mer mehr Herr JE ESU Christ mein Gott
 2. tröst mich in meiner To des Noth Herr JE ESU Christ mein Herr
 3. ich will dich preisen e wiglich Herr JE ESU Christ er hö



1. und Herr in Schanden laß mich nimmer mehr in Schanden laß mich nimmer mehr.
 2. und Gott tröst mich in meiner Todes Noth tröst mich in meiner Todes Noth.
 3. re mich ich will dich preisen e wiglich ich will dich preisen e wi glich.





omnes

Es ist te gewißlich war und ein theuer wer thes Wort das ist



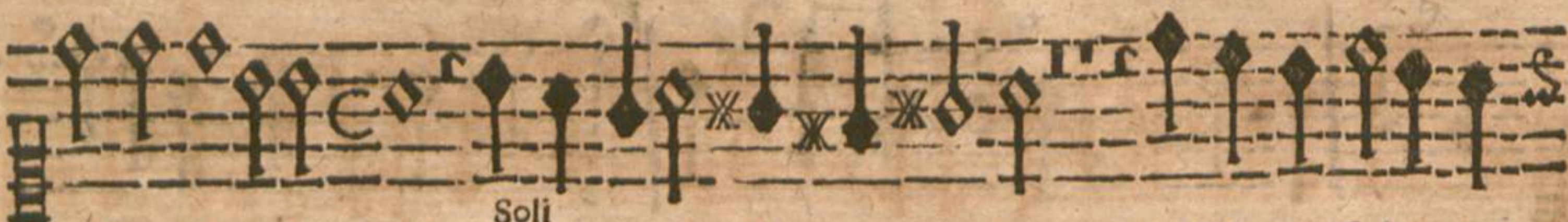
te gewißlich war und ein theuer werthes Wort daß Christus Jesus ist



daß Christus JESUS ist kommen ist in die Welt daß Christus



Jesus daß Christus Jesus kommen ist in die Welt Christus Jesus daß Christus Jesus



kommen ist in die Welt die Sünder see lig zu machen die Sünder seelig zu



ma chen unter welchen ich der Fürnemste bin aber darum



ist mir Barmhertzigkeit wiederfahren auf daß an mir fürnemlich Jesus Christus erzeigete



alle Bedult zum Exempel denen die an ihn glauben sollten zum Ewigen Le ben



aber darum ist mir Barmhertzigkeit wieder sah ren auf daß an



mir fürnemlich Jesus Christus erzei ge te al le Gedult zum Exempel denen die



an ihn gläuben sollen zum Ewigen Leben die an ihn gläuben sollen zum Ewigen



Leben zum Ewigen Leben is GOTT dem Ewigen Kö ni ge dem



unvergänglichen und unsichtbaren und allein Weisen sey Ehre und Preiß in



Ewigkeit Amen sey Ehre und Preyß in Ewigkeit A men sey Ehre und



Preiß in Ewigkeit Amen A men A men.



Ich bin ein rechter Wein

stock

mein Vater ein Weingärt-



ner

ist

ist

einen jeglichen Reben an mir der nicht frucht



brin

get

wird er wegnehmen

wird er reinigen daß er mehr frucht brin-



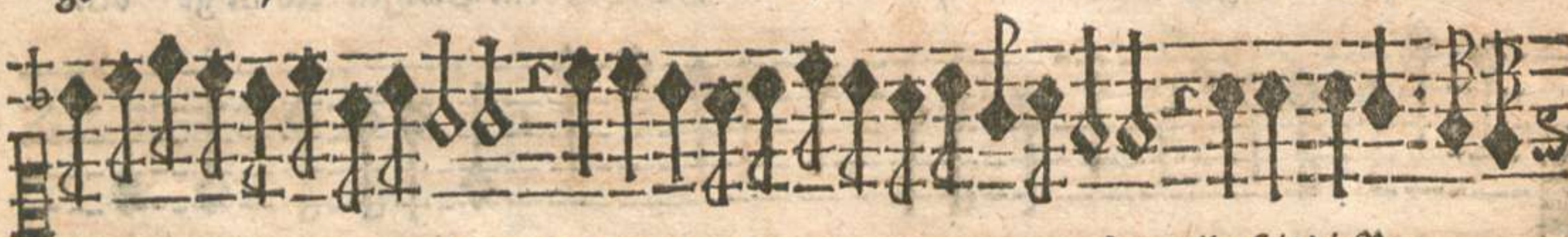
ge

ist

ich bin der Wein

stock

ihr seyt die



Re

ben ihr seyt die Re

ben ihr seyt die Re-



ben bleibet in mir und ich in euch und ich in euch also auch ihr nicht ihr bleibet



den in mir also auch ihr nicht ihr bleibet den in mir

ist

al so auch ihr



nicht auch ihr nicht ihr bleibet den in mir

ist

ihr bleibet denn in mir.



Der Wandel ist im Him — mel im Himmel un der Wandel



ist im Himmel von dannen wir auch warten des Heylands un der Wandel ist im Himmel



im Himmel von dannen wir auch warten des Hey lands G E S U Christi



des Her ren von dannen wir auch warten von dannen wir auch warten des Heylands



G E S U Christi G E S U Chri st des Her ren welcher unsern nichtigen



Reib verklä — — — — ren wird verklä ren



wird verklä — — — — ren wird vere



klä — ren wird seinem verklärtem Rei be daß er ehlich



wer de seinem verklärten Leibe seinem verklärten Lei be nach der



Wirkung damit er kan auch al le ding ihm unterthänig machen ihm unter



thänig machen ihm unterthänig machen ihm unterthänig ma chen.



à 6.

XXIII.



Seelig sind die Todten seelig sind seelig sind seelig sind die Tod



ten die in den Herren ster ben ster ben die in den Herren sterben die



in den Herren sterben von nun an ja der Geist spricht ja der Geist spricht sie ruhen



sie ruhen von ihrer Ar beit sie ru hen sie ruhen von ihrer Arbeit ihrer Arbeit



und ihre Werke folgen ihnen folgen ih nen nach sie ruhen von



ihrer Arbeit sie ruhen sie ruhen von ihrer Arbeit ih rer Arbeit und ihre



Werke folgen ihnen nach folgen ih nen nach und ihre Werke folgen



ih nen nach folgen ihnen ihnen nach.



à 6.

XXIV.

VOX.



Als mein Gott will das gescheh allzeit daß gescheh allzeit



sein Will der ist der beste sein Will der ist der beste zu helfen den



er ist bereit er ist bereit die an ihn glauben fe ste die an ihn



glauben feste er hilft aus Noth der fromme Gott er tröst die Welt mit massen



wer Gott vertraut fest auf ihn baut fest auf ihn baut den will er



nicht ver las sen den will er nicht ver las sen.



â 7.

XXV.



Ich weiß daß mein Erlöser lebt daß mein Erlöser lebt daß mein Er-



lö ser lebt daß mein Erlöser lebt *is* ich weiß daß mein Erlöser lebt daß



mein Erlöser lebt daß mein Erlö ser lebt *is* und er wird



mich hernach aus der Er den auferwecken auferwecken



auferwecken auferwecken und werde mit dieser meiner Hand umb-



ge — ben wer den umgeben wer den und werde



in meinem Fleisch SOLL se hen denselben werd ich mit se hen



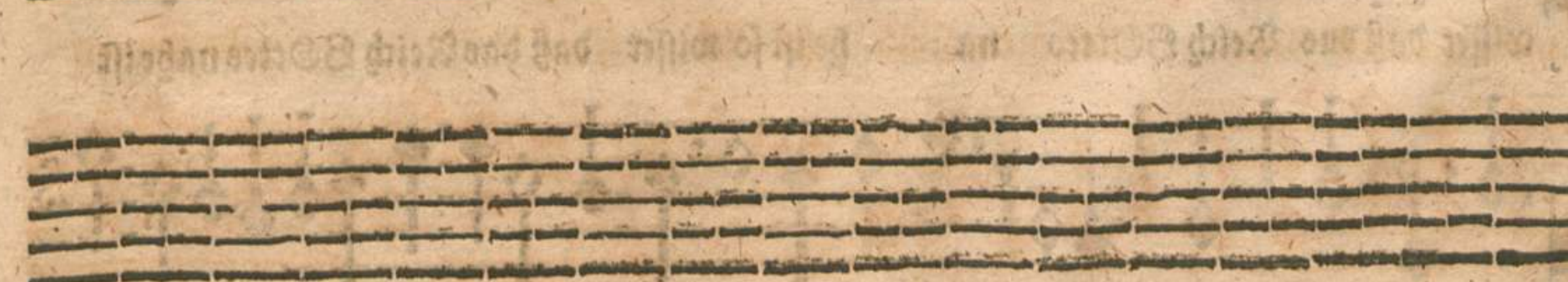
und meine Augen werden ihn schau en ich und kein Fremder ich und kein



Fremder und meine Augen werden ihn schauen und meine Augen werden



ihn schau en ich und kein Frem der.





Sehet an den Feigenbaum und alle Bäume sehet an den



Feigenbaum sehet an den Feigenbaum und alle Bäume und alle



Bäume alle Bäume wenn sie jetzt ausschlagen wenn sie jetzt ausschlagen so sehet ihr



an ihnen und mercket daß jetzt der Sommer daß jetzt der Sommer der Sommer nahe



ist daß jetzt der Sommer der Sommer nahe ist also also auch ihr also



auch ihr wenn ihr dies alles sehet wenn ihr dies alles sehet sehet angehen so



wisset daß das Reich Gottes nahe ist so wisset daß das Reich Gottes nahe ist



daß das Reich Gottes nahe ist Himmel und Erden vergehen vergehen



â 7.

XXVII.

VOX.





David und er heist wunderbar ewig Vater Friedefürst ewig Da ter ewig



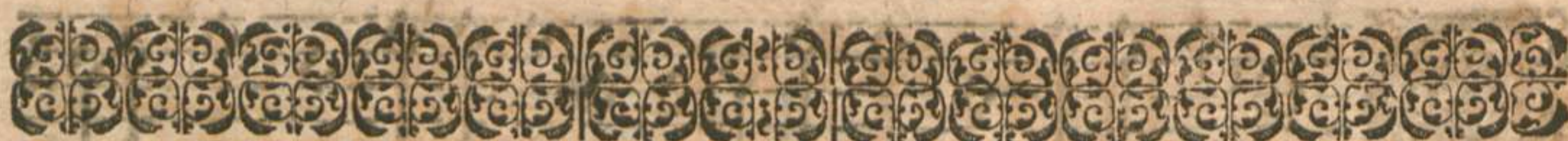
Vater Vater Friedefürst Al le lu ja Al le lu ja Al le lu ja



Alle lu ja Alle lu ja Alle lu ja Alle lu ja Alle lu ja



Al le lu ja Al le lu ja.



â 7.

XXIIX.

VOX.



Auf dem Gebirge hat man ein Geschrey gehö ret



auf dem Gebirge auf dem Gebir ge hat man ein Geschrey ein Geschrey



gehö ret viel Klagen Weinens und Seulens und Seu lens viel



Klagens Weinens und Heulens Rahel beweinete ihre Kinder Rahel be-



weinete ihre Kinder und wolt sich nicht denn es war aus mit ih-



nen denn es war aus mit ihnen Rahel beweinete ihre Kin der und



wolt sich nicht und wolt sich nicht nicht trösten lassen nicht trösten lassen denn es war

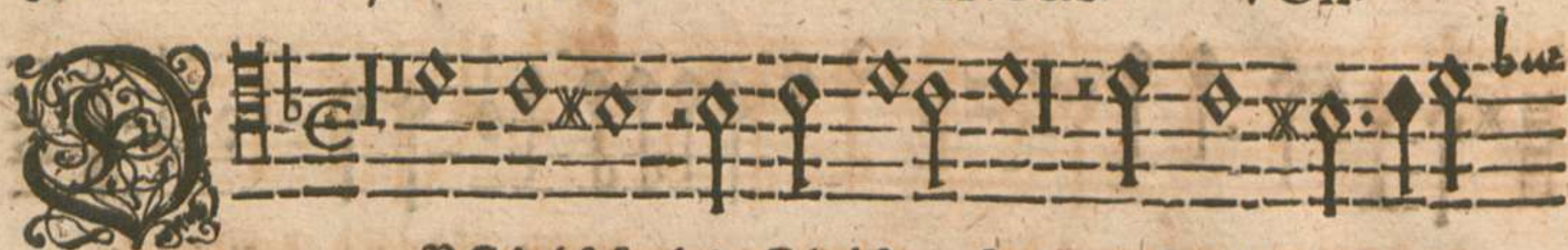


aus mit ih nen ih denn es war aus mit ih — nen dann



es war aus mit ih — nen ih mit ih nen.





D Schalcksknecht du Schalcks knecht du Schalcksknecht



du Schalcksknecht alle die se Schuld hab ich dir erlas sen al le



diese Schuld alle diese Schuld hab ich dir erlas sen weil du mich ha-



test weil du mich ha test weil du mich hatest weil du



mich hatest soltest du denn dich nicht auch erbar men soltest du denn dich nicht



auch erbar men nicht auch erbarmen über dei nen Wittknecht wie ich



mich ü ber dich erbarmet ha be erbarmet habe erbarmet habe



über dei nen Wittknecht über dei Wittknecht wie ich mich



o ber dich erbarmet ha

be wie ich mich o ber dich er



barmet habe erbar

met ha be



INDEX

INDEX.

Mit 5. Stimmen.

I.	Es wird das Scepter von Juda,	Erster Theil.	1
II.	Er wird sein Kleid in Wein waschen.	Ander Theil.	2
III.	Es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes.		3
IV.	Derley uns Frieden gnädiglich.	Erster Theil.	5
V.	Gib unsern Fürsten und aller Obrigkeit!	Ander Theil.	6
VI.	Unser keiner lebet ihm selber.		7
VII.	Viel werden kommen von Abend und von Morgen.		8
VIII.	Samlet zuvor das Unkraut und bindet es in Bündlein.		9
IX.	HERR auf Dich traue ich.		10
X.	Die mit Tränen säen.		12
XI.	So fahr ich hin zu JESU CHRIST.		13
XII.	Also hat Gott die Welt geliebt/	ARIA.	14

Mit 6. Stimmen.

XIII.	O lieber HERR GOTT wecke uns auf.		15
XIV.	Tröstet mein Volk redet mit Jerusalem.		17
XV.	Ich bin eine ruffende Stimme.		18
XVI.	Ein Kind ist uns geboren.		20
XVII.	Das Wort ward Fleisch und wohnet unter uns.		21
XVIII.	Die Himmel erzehlen die Ehre Gottes.		22
XIX.	Hertzlich lieb hab ich Dich O HERR.	ARIA.	24
XX.	Das ist ie gewißlich war / und ein teuer.		26
XXI.	Ich bin ein rechter Weinstock.		28
XXII.	Unser Wandel ist im Himmel.		29
XXIII.	Seelig sind die Todten die in dem HERREN sterben.		30
XXIV.	Was mein GOTT will das gescheh allzeit.		31



Mit 7. Stimmen.

XXV.	Ich weiß daß mein Erlöser lebe.		32
XXVI.	Sehet an den Feigenbaum und alle Bäume.		34
XXVII.	Der Engel sprach zu den Hirten.		35
	Super Angelus ad Pastores, Andreæ Gabrielis.		
XXVIII.	Auf dem Gebirge hat man ein Geschrey gehöret.		36
XXIX.	Du Schalckofnecht alle diese Schuldt hab ich dir erlassen.		38

F I N I S.



22 be